

II-10500 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5269 J

1990 -03- 22

A n f r a g e

der Abg. Probst, Apfelbeck und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Insulintherapie

Die Österreichische Ärztekammer betreibt derzeit eine Vorsorge- und Aufklärungsaktion "Schwerpunkt Diabetes". Diabetiker vom Typ 1 brauchen lebenslange Insulinbehandlung, die nur gelingt, wenn der ständig wechselnde Insulinbedarf adäquat gedeckt wird. Fehler, wie mangelhafte Selbstkontrolle, Diätfehler und fixe Insulindosen, führen erneut zu Schwankungen des Blutzuckerspiegels und Gefährdung des Behandlungszieles.

Eine Neuentwicklung, bei der sich Zeitpunkt und Insulinmenge nach dem Bedarf des Patienten richten, ist die Basis-Bolus-Insulintherapie (auch funktionelle oder NIS-Therapie genannt). Hier ist bei frei gewählten Essensmengen und -zeiten eine täglich viermalige Blutzuckerkontrolle und eine Insulininjektion vor jeder Mahlzeit erforderlich.

Diese Methode erfordert auch eine entsprechende Einschulung des Patienten, die aber von den Krankenkassen nicht finanziert wird.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen hinsichtlich Kosten und Nutzen der NIS-Therapie gegenüber der bisherigen Insulintherapie ?
2. Werden Sie mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger bezüglich der Finanzierung von Einschulungskosten für Patienten, die sich der NIS-Therapie unterziehen, verhandeln ?